

In das
Wasser
versenck.

vordern/als auch hindern Theil/mit Hölzern/ in gleicher weite voneinander stehend / darmit zubestetti-
gen/das keines darvon rinnen/sonder sie die / also acht Schuh breite/vnd 3 2. Schuh lange Wassergas-
sen (in welche hernach der Kasten eingesenck wird) in solcher Form offen behalten. Sintermahlen
vnd eben in diesem spacio, wie erst erwöhnt ist worden/ der Kasten stehen solle / diese einzunglung aber/ vnd
biß das er recht auffgehesset wird / ihne nicht darvon weichen lasse / sonder daß er diesen seinen rechten
Stand also behalte. Zu welchem Ende so wurden sonderbare gar starck geschmidete eyserne Rechen
verfertigt/mit welchen man also vnder dem Wasser her/ rechen thäte / einen graden ebenen Boden dar-
mit gezogen/vnd da er wann Höhenen angetroffen/ oder empfunden/auch dieselbige / mit berührten Re-
chen nicht zu verebnen wären / so thäte man dieselbige mit dergleichen aber vierecketen gespitzten Brun-
nen eysern Stangen / zerflöben/alsdann das Geschmetter darvon rechen/ vnd dieses so lang treiben / biß
das man endlich ein glatten Boden verspüret / auff welchen alsdann der vielernannte Kasten auff fol-
gende weiß/hinunder gelassen wird.

Anjeko so wurde nun mehr der erste / im Grundriß mit A. B. C. D. E. F. verzeichnete Kasten-
Boden / als der vndere Schwollen / im Namen Gottes / zwischen die zwey Schiff in die verordnete
Wassergassen hinein gehöbt/alsdann die ander/dritte/ vierde/ fünfte/ sechste / sibende vnd achte Kasten-
form/dergestalt nacheinander darauff hinein gebawet / (entzwischen die Säul / auch dieweil man noch
die Glegenheit gehabt/ derselben vndere Zapffen in ihre Lochungen zustossen / worbey dann die Mecha-
nica ihre Hebung diese gewaltige Last darmit zuerheben / herzugeben das beste gethan /) da thäte sich der
Kasten allgemach / vnd also von sich selber hinunder sencken / vnd stellet sich zwischen den ernannten
beeden Schiffen an seinen rechten Orth in das Wasser hinein / entzwischen so liesse man ein Anzahl
schwere Stein/oder also genante Klippen / das seynd zerstückete Felsen / gleich neben die Säul in den
offtberührten Kasten hinein plumppffen/vnd füllere den ganzen Kasten darmit auß. Dannhero er von
M. biß in Q. acht Schuh tieff/vnder dem Wasser (damahlen als der Fluß seuch gewesen) stünde.

Vnd mit
eysern
Steffen

Ferner vnd durch die zuvor angedeyute zehen hinab gebohrte Löcher ●●●● auch durch jedes beson-
der/so thäte man ein zwölff Schuh langen / vnd zween Zoll dicken eysern Stefft oder Stangen / allge-
mach neben der gehalten guten Gedult/ mit hilff der sehr grossen eysern Schmidshammern / von des
Menschen Hand / (sintermahlen man in Sorgen stünde / daß ob schon ernannte eyserne Stefft / mit
dem Schlagwerck in darauff fällung der also genandten Kasten / ehender vnd geschwinder könten ein-
geschlagen werden/so dörfte aber die Kasten den Stefft oben zerbürsten / ingleichem vnden den Felsen/
durch allzu mächtigen Streich zerschmettern / noch einiges saubere Anhaftungsloch im Felsen mitbrin-
gen) getrieben/das mancher Stefft 2. bißweilen ein anderer 3. er wann auch gar 4. Schuh / in den so
offtternannten Leberfelsen sanfft vnd gehöb/hinein gegangen ist.

Auff den
Felsen ge-
bestet
worden.

Vnd eben auff diese Manier/ so hat man alle 10. eyserne Stefft hinein getrieben / hiermit den Ka-
sten auffgenagelt / denselben aber endlichen oben von S. gegen G. so wol von T. gegen L. Ingleichem
von P. gegen L. wie auch von Q. gegen G. mit aichen Füllen bedeckt / von S. gegen R. aber auffwärts
des Wassers/ein wol 40. Schuh langen / oben mit eysern Schinen bedeckten Enspfal gelegt / damit
sie an solchem/das herunder schwimmende Grundeyß zerstoße/ er es auch zertheile/ vnd wie ein Streich-
wand beyseits laite/damit der Kasten an seiner fronten oder Stirnen / vor dergleichen Anstößen be-
freyet/ vnd ohne Schaden möge erhalten werden. Endlichen so wurde die Schlagbrücken mit ihrer
Stirnen vornen auff den obersten Schwollen des Jochs W. X. gelegt / ihr contrapeso, oder Gegenge-
wicht aber/einwärts gegen dem Thor sehend / gewendet / darmit so ist dieses Werck zu gutem Ende ge-
bracht/der nicht gar grosse auffgewendete Vnkosten wol angelegt worden/ welches ihne fürnehmlichen
auch der Architectus Militaris, in veruahrung der Porten/wird zu Nutzen machen können.

Am andern
aber

**Ein Molo, oder Cham / wurde in das tieffe Meer hin-
ein gesetzt.**

Wie ein
Molo/oder
Cham / in
das tieffe
Meer

Wiewolen hievornen ein gar feiner/vnd nach Teutscher Zimmermännischer Manier / recht mai-
sterlicher Jochkasten/ worob ein Schlag / oder Aufzugbrücken zu ruhen hat / ganz rühmlich verfertit-
get/beneben nach vnserer Landsart / sonderbare Nutzbarkeiten seynd erlernt worden. Wie deme aber
allem/damit der Liebhaber diser Dingen / auch wissenschaft habe / wie er wann andere Nationen / ihre
Gebaw/an denen noch vil möchtigeren Wassern/führen/daselbsten man dann/ Gewalt gegen Gewalt
gebrauchen/beneben nach dem alten Sprichwort/ mit dem grossen Löffel anrichten muß / (die so wilde/
vnd vngheure Meerwellen abzulaiten) vnd also von den allergrösten stärckesten Quatterstücken ein
Molo, oder mächtigen Cham/ in die tieffe des Meers hinein zusetzen/das hernach hinder demselbigen / so
wol die Naven oder Schiff/als auch die Galeen/ihren sichern Stand/vnd vffenthalt haben mögen.

Hinein ge-
setzt.

Nun ist in meinem getruckten Itinerario Italiae, an folio 203. von dem sonst so ansehnlichen
560. Schritt langen/13. Schritt breiten/vnd 30. Palmi hohen/ so starck vnd mächtig von Quatterstu-
cken durch